



In einer Welt voller Herausforderungen und Unsicherheiten, ist es manchmal ein einzelner mutiger Akt, der daran erinnert, was Menschlichkeit wirklich bedeutet. Nouari, ein 18-jähriger Migrant aus Algerien, zeigte diese Menschlichkeit, als er ohne zu zögern in das Bassin de la Villette sprang, um eine Frau vor dem Ertrinken zu retten.

Es war ein sonniger Montagnachmittag am 3. Juni im lebhaften 19. Arrondissement von Paris. In diesem modernen, trendigen Viertel lebt seit acht Monaten Nouari, ein junger Algerier. Ohne Papiere, ohne Unterkunft, ohne Job – ein Migrant, der in den Schatten der Stadt überlebt.

Die Geschichte nahm ihren Anfang, als Nathalie, eine Pilates-Lehrerin, und ihre Freundin Michèle, Mustang, den Hund von Michèle, entlang des Bassins spazieren führten. Plötzlich, erschreckt durch das Gebell eines anderen Hundes, sprang Mustang rückwärts ins Wasser. Der Hund, ein guter Schwimmer, geriet jedoch schnell in Schwierigkeiten, da in diesem Teil des Bassins ein starkes Pumpsystem installiert ist. Innerhalb weniger Sekunden wurde Mustang in die Tiefe gezogen.

Michèle, einst eine talentierte Schwimmerin, sprang sofort hinterher, doch auch sie wurde von der mächtigen Strömung erfasst und in die Tiefe gezogen. Die Szene war dramatisch: Nathalie schrie verzweifelt um Hilfe, während sie zusah, wie ihre Freundin kämpfte, um an der Oberfläche zu bleiben.

Hier kommt Nouari ins Spiel. Er hörte die Schreie, sah die Panik und handelte instinktiv. Ohne einen Moment zu zögern, sprang er ins Wasser. Die Strömung war stark und zog auch ihn in die Tiefe, doch Nouari kämpfte sich tapfer durch die Strömung. Der Kellner eines nahegelegenen Cafés, Kamel, warf eine Rettungsboje, die Nouari erreichen und zu Michèle bringen konnte. Mit vereinten Kräften schafften sie es, Michèle sicher an Land zu bringen.

J'aime beaucoup les Unes régionales du Parisien :

Nouari sauve Michèle de la noyade ☐

Jean Jacques* jeune exilé climatique massacre une grand mère au couteau de cuisine☐☐

* le prénom a été changé ☐☐ pic.twitter.com/wTSMUr7Q7h

— Paris la ploubelle (@AlexieDelalande) June 10, 2024

Die Feuerwehrleute, die später eintrafen, bezeichneten Nouari als „Champion“. Doch trotz dieser heldenhaften Tat bleibt Nouari weiterhin ohne Arbeit und ohne festen Wohnsitz. Seine



Heldentat, die das Leben von Michèle rettete, wurde schnell von den Nachrichten des Wochenendes überschattet – das Roland-Garros-Finale und die Ergebnisse der Europawahlen zogen alle Aufmerksamkeit auf sich.

Es stellt sich die Frage: Was wäre, wenn wir alle ein wenig mehr wie Nouari wären? Ohne zu zögern für andere einzuspringen, auch wenn wir selbst nichts zu gewinnen haben? Nouari träumt insgeheim davon, dass eines Tages jemand ebenso selbstlos für ihn eintreten wird. Bis dahin bleibt er ein stiller Held, dessen Geschichte uns daran erinnert, dass wahre Größe oft im Verborgenen liegt.

Sans eux, je serais morte aspirée »

À Paris, Kamel et Nouari, deux ressortissant Algérie, ont sauvé la vie d'une femme de la noyade pic.twitter.com/k0jWZJfrzj

— Maximus decimus (@Maximuslenuide) June 10, 2024